Floristische Notizen aus dem Bayerischen Walde.

Von Fr. Petzi in Regensburg.

A. Beiträge zur Flora des bayerisch-böhmischen Grenzgebirges.

Bei meinem Besuche des Bayerischen Waldes in den Jahren 1898—1900 konnte ich in floristischer Beziehung wieder manches konstatieren, was zur Ergänzung des bisher Veröffentlichten dient. Das Wichtigste sei in Folgendem mitgeteilt.

Aconitum Stoerkianum Reichenbach. Grössere Kolonie in der Rachelseewand (1175 m). Anderweitige Beobachtungen lassen vermuten, dass diese im Bayerischen Walde bis jetzt noch nicht konstatierte oder vielmehr mit A. Napellus L. zusammengeworfene Art in den höheren Lagen viel weiter verbreitet ist. Leider befanden sich nur die am genannten Standorte angetroffenen Exemplare in einem so vorgeschrittenen Entwicklungsstadium, dass eine sichere Bestimmung möglich war.

Viola saxatilis Koch. Bärnlochschachten am Plattenhausen (1220 m). Mit einfachem Stengel, während sie an anderen Standorten (z. B. Waldhäuser) sehr verästelt ist.

Sagina Linnaei Presl. Ufer der kleinen Ohe unterhalb der Martinsklause mit Sagina procumbens L.

Sanguisorba officinalis L. Rachelseewand (1180 m!); Sendtner gibt als höchsten Standort 741 m an.

Heracleum Sphondylium L. In sehr zerstreuten, aber ziemlich zahlreichen Exemplaren im Eschling am Plattenhausen (1000—1050 m), wohin sie wahrscheinlich vor vielen Jahren durch das Waldvieh verschleppt wurde.

Viburnum Opulus L. St. Oswald.

Doronicum austriacum Jacquin. In grossen Kolonien im Filz beim „Alten See“ am Rachel.

Hieracium umbellatum L. An der Strasse von Spiegelau nach Guglöd. (Vergleiche: Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft. Nr. 19. 1901.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03079-0131-4

Pirola uniflora L. Unterhalb des Arbersees am Eisensteiner Weg.

Ramischia secunda Garcke. Wie vorige.

Polemonium coeruleum L. In der Nähe der Pappendeckelfabrik in der Klamm bei Spiegelau. (Verwildert.)

Chenopodium Bonus Henricus L. Am Arberschutzhaus (ca. 1400 m!). Sendtners höchster Standort beträgt 1154 m

Salix grandifolia Seringe. Rachelseewand (1180 m), Riesloch am Arber (956 m). Diese Weide ist neu für den bayerischen Anteil des Böhmerwaldes; in der Seewand des Schwarzen Sees wurde sie von Čelakovský konstatiert. Am Rachel stehen auf einem verhältnismässig engen Raume 12—15 männliche, weibliche und monströse Stöcke, im Riesloch 4—6 männliche und weibliche.

Gymnadenia albida Richard. Plattenhausenschachten. Arbergipfel, wo ich die Pflanze bereits am 24. Juni 1899 unterhalb der Quelle blühend fand; am 17. Juli desselben Jahres entdeckte ich sie auch an der Ostseite des Gipfels zwischen Schutzhaus und Kapelle und unterhalb des Schutzhauses am Wege zum grossen Arbersee. Wie ich aus einer erst kürzlich erfolgten Veröffentlichung in den Mitteilungen Nr. 30 der Bayerischen Botanischen Gesellschaft ersah, wurde die Pflanze auch von Gustav Hegi im Juni 1903 daselbst gefunden.

Platanthera bifolia Reichenbach. An der Strasse von Spiegelau nach Guglöd.

Luzula sudetica Presl. Rachelwiese, Klingenbrunneranger am Rachel und Hochplateau zwischen Rachel und Plattenhausen. Für den böhmischen Teil des Waldes schon von Čelakovský nachgewiesen. Scheint in den höchsten Lagen die L. multiflora Lej. zu vertreten.

Phleum alpinum L. Rachelwiese, Klingenbrunneranger am Rachel, Zwölferbrunnen am Lusen und an der Waldstrasse unweit der oberen Waldhauswiese am Lusen. Sendtner führt nur den Rachelgipfel als Fundort dieser Pflanze an; Prantl fand sie auch am Plattenhausenschachten. Von letzterem Standorte wurde sie für die Flora exsiccata Bavarica gesammelt.

In der oben angeführten Veröffentlichung von Gustav Hegi ist für das Arbergebiet Ribes petraeum Wulfen angeführt, welches von Dr. Herzog und Dr. Wollny nördlich vom Arbergipfel in einem einzigen Exemplare angetroffen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03079-0132-0

wurde. Ich bezweifle nicht, dass bei der Bestimmung wirklich eine dem Ribes petraeum nahekommende Pflanze vorlag, aber ich trage Bedenken, an das ursprüngliche Vorkommen dieser Art im Arbergebiete zu glauben, da die bisher konstatierten Verbreitungsgebiete: Riesengebirge bis Sudeten, Vogesen und Feldberg in Baden, zu weit abliegen. Wenn Ribes rubrum L. wirklich eine Kulturform des R. petraeum ist, so muss ersteres nach längerer Zeit wieder in die Form des letzteren übergehen, sobald die natürlichen Bedingungen, Bodenunterlage und Höhenlage, hierfür gegeben sind.

R. rubrum findet man im Bayerischen Walde in jedem Bauerngarten selbst in den höchsten Lagen. Am Nordabhang des Arbers lag vor vielen Jahren ein einzelnes Gehöft, der Thurnhof, dessen Grundstücke vom Staate angekauft und aufgeforstet wurden. Es ist kaum anzunehmen, dass R. rubrum in dem Garten dieses Anwesens fehlte. An diesem Platze oder durch Vögel verschleppt in dessen Umgebung mag noch der eine oder andere Stock der Pflanze in verwilderter, dem R. petraeum nahe kommender Form anzutreffen sein. Mir erscheint diese Ansicht viel wahrscheinlicher als die Annahme, R. petraeum käme in den höheren Lagen des Bayerischen Waldes wild vor, in welchem Falle doch mehrere Exemplare zu finden sein müssten, und sei bisher von sämtlichen Botanikern, die das Gebiet besuchten, übersehen worden.

B. Beiträge zur Urgebirgsflora des Regensburger Florengebietes.

Die weitere Durchforschung der Regensburger Flora hat auch auf dem zum Urgebirge des Bayerischen Waldes gehörigen Terrain wieder neue Standorte von Pflanzen zu Tage gefördert, welche sonst in diesem Gebiete nicht von allgemeiner Verbreitung sind oder speziell in dem bei Regensburg gelegenen Teile nicht allgemein auftreten. Besondere Berücksichtigung findet das in das Urgebirge eingekeilte tertiäre Irlbacher Moor zwischen Gonnersdorf und Wenzenbach, ferner die Umgebung von Bach und Wörth. Miteinbezogen ist der Bogenberg, auf welchem eine Exkursion einige Neufunde ergab.

Beiträge zu nachstehender Zusammenstellung haben folgende Mitglieder der Kgl. Botanischen Gesellschaft geliefert:

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03079-0133-6

Dr. H. Fürnrohr (F.) und dessen Sohn Otto (F. fil.), A. Mayer (M.), F. Petzi (P.), Dr. H. Poeverlein (Pv.) und Dr. Vollmann (V.).

Die sonstigen Zeichen haben die in Notizen I. (Bd. I. 1898. p. 116) angeführte Bedeutung.

Clematis recta L. Gebüsch hinter Bach auf Granit (Pv.).

Thalictrum aquilegifolium L. Waldthal hinter Bach (Pv.!).

Hepatica nobilis Schreber. Waldthäler hinter Bach und Wörth (Pv.!).

*Pulsatilla vernalis Miller. Wälder zwischen Regenstauf und Kürn (M. Pv.!).

Myosurus minimus L. Auf einem Acker zwischen Gonnersdorf und Irlbach (P. V.).

Ranunculus auricomus L. Unterhalb des Mittelberges bei Tegernheim auf Rotliegendem (P.).[1])

**Ranunculus acer L. × bulbosus L. In mehreren Exemplaren hinter dem Tegernheimer Keller auf Rotliegendem (P.). Die Pflanze zeigt fast die Behaarung des R. bulbosus, besonders im unteren Teile, die Wurzel ist wenig verdickt, der Kelch etwas abstehend, aber nie zurückgeschlagen, die Blätter halten die Mitte zwischen beiden Arten, die Nüsschen sind nach meiner Erfahrung unbefruchtet.

**Ranunculus bulbosus L. × repens L. Hinter dem Tegernheimer Keller auf Rotliegendem (P. Pv.). Die Pflanze ist im unteren Teile stark behaart, die Wurzel knollig verdickt, die unteren Äste niederliegend und an der Spitze aufsteigend, der Kelch teils angedrückt oder abstehend, teils zurückgeschlagen, die Blätter nähern sich in Form mehr dem R. repens.

*Trollius europaeus L. Irlbacher Moor (P.); Waldthäler hinter Wörth (Pv.).

Delphinium Consolida L. Hinter Bach auf Granit (Pv.).

Aconitum Lycoctonum L. Waldthal hinter Bach (Pv.).

Corydalis intermedia P. M. E. Hinter Bach (F. fil.!).

Arabis arenosa Scopoli. Um Hauzenstein (P.), hinter Bach

---

[1]) Dabei fand ich auch einige sehr kräftige Exemplare, deren Blätter eine Beteiligung von R. acer vermuten liessen; ich bin aber darüber noch nicht so in Klarheit, dass ich schon jetzt den Bastard R. auricomus × acer konstatieren möchte.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03079-0134-2

und Wörth (Pv.), Bogenberg (P. V.); überhaupt im vordersten Teile des Urgebirges ziemlich verbreitet.

Arabis Halleri L. Regenthal oberhalb Regenstauf. Hier auch die Varietät ovirensis Wulfen (P.).

Cardamine silvatica Link. Waldschlucht bei Lichtenwald (P.).

Cardamine amara L. Waldthäler hinter Regenstauf, Donaustauf, Bach und Wörth (P. Pv.)

Cardamine pratensis L. × amara L. Waldthal oberhalb Regenstauf (V.!).

Sinapis arvensis L. Um Bach (Pv.). (Bodenunterlage?)

Teesdalea nudicaulis R. Brown. Am Nordrand des Irlbacher Moors auf Granitsand (P.); bei Rettenbach und Zumhof zwischen Wörth und Falkenstein (Pv.).

Viola palustris L. Irlbacher Moor (P. V.).

**Viola montana L. Wald an der „Hohen Linie" hinter Keilberg (F.).[2])

**Viola montana L. × Riviniana Rchb. (= V. Weinharti Becker). Unter der vorigen (F.).[2])

Viola canina L. v. lucorum Reichenbach. Hinter dem Tegernheimer Keller (F. P.), hinter Bach und Wörth (P. Pv.); auch sonst mehrorts anzutreffen.

*Polygala Chamaebuxus L. Gschwellbachthal hinter Wörth (Pv.).

Dianthus Armeria L. Hinter dem Tegernheimer Keller (P.).

Silene nutans L. Um Wörth (P.)

Silene dichotoma Ehrhart. Auf einem Acker zwischen Donaustauf und Reifelding (P.)

Coronaria flos cuculi A. Braun (weissblühend). Waldthal hinter Bach (Pv.!)

Stellaria Holostea L. Waldthäler hinter Bach und Wörth (Pv.!)

Stellaria glauca Withering. Irlbacher Moor (P.).

Cerastium glomeratum Thuillier. Hinter dem Tegernheimer Keller auf Rotliegendem (P.), Gschwellbachthal bei Wörth (Pv.)

*Cerastium brachypetalum Desportes. Bei Stöfling (P.), bei Wörth (V.).

*Cerastium semidecandrum L. Bei Grafenhofen am Irlbacher Moor (V.!).

---

[2]) Wurde von Becker bestimmt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03079-0135-8

Tilia ulmifolia Scopoli. Wälder hinter Donaustauf und bei Karlstein (P.).

Geranium sanguineum L. Bei Bach und Wörth auf Granit (Pv.).

Evonymus europaea L. Hinter dem Tegernheimer Keller auf Rotliegendem (P.).

Sarothamnus scoparius Wimmer. Waldthal hinter Bach (P. Pv.). (Jedenfalls angepflanzt.)

Cytisus ratisbonensis Schaeffer. Hinter Regenstauf (P.), auf dem Bogenberg (P. V.).

Cytisus hirsutus L. Waldthal hinter Bach und Wörth (P. Pv.).

*Trifolium alpestre L. Hinter Bach auf Granit (Pv.).

Anthyllis Vulneraria L. Hinter Bach auf Granit (Pv.).

[**Vicia lathyroides L. Am rechten Regenufer Stöfling gegenüber (F.).][3])

Lathyrus vernus Bernhardi. Waldthäler hinter Bach und Wörth (Pv.).

Rosa trachyphylla Rau. Auf dem Mittelberg (P.).

Geum rivale L. Gschwellbachthal bei Wörth (Pv.).

Alchimilla vulgaris L. v. montana Wildenow und v. glabra DC. Waldthal hinter Bach (Pv.!).

Circaea alpina L. Waldthal hinter Bach (P. Pv.).

Montia rivularis Gmelin. Irlbacher Moor (P. V.).

Montia minor Gmelin. Zwischen Ramspau und Pondorf (P. V.).

Sedum villosum L. Hungersacker nördlich von Wörth (M.!).

Ribes nigrum L. Irlbacher Moor (V.!).

Chrysosplenum oppositifolium L. Waldthal bei Lichtenwald (F. P.) und hinter Regenstauf (M. Pv.!).

Cicuta virosa L. Irlbacher Moor (P.).

Pimpinella magna L. Waldthal hinter Bach (P. Pv.).

Libanotis montana Crantz. Waldrand nördlich von Donaustauf (P.).

*Peucedanum officinale L. Hinter dem Mittelberge auf Rotliegendem (P.).

Asperula glauca Besser (= galioides MB.). Hinter Bach auf Granit (Pv.).

Valeriana sambucifolia Mikan. Waldthal hinter Bach (Pv.).

Knautia silvatica Duby. In den schattigen Waldthälern von Donaustauf bis Wörth nicht selten.

---

[3]) Die [ ] bedeuten, dass der Standort streng genommen nicht mehr im Gebiete liegt, da der Regen hier die Grenze bildet.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03079-0136-4

**Galinsoga parviflora Cavanilles. Bergacker hinter Regenstauf auf Granit (P.). Das aus Peru stammende Ackerunkraut, welches sich um Regensburg besonders auf alluvialem Boden immermehr ausbreitet, greift nun bei Regenstauf auch auf das Urgebirge über.

Helichrysum arenarium DC. Bei Roith am Nordrande des Irlbacher Moors auf Granitsand (P.).

Anthemis tinctoria L. Typisch und mit röhrig zusammengezogenen Strahlenblüten hinter dem Tegernheimer Keller (P.).

**Anthemis tinctoria L. × austriaca Jacquin. Hinter dem Tegernheimer Keller auf Rotliegendem (P.) Fällt sofort durch schwefelgelbe Strahlenblüten auf.

Leucanthemum vulgare Lamarck. Hinter dem Mittelberg in einer Form mit stark verzweigtem Stengel und breiten tiefgekerbten Blättern (P.).

Chondrilla juncea L. Hinter dem Tegernheimer Keller auf Rotliegendem und nördlich von Donaustauf auf Granit (P.).

Die Gattung Hieracium wird, soweit das Regensburger Gebiet in Betracht kommt, von Professor Dr. Vollmann in dem nächsten Bande der Denkschriften eine Bearbeitung finden.

Phyteuma nigrum Schmidt. Im Regenthal oberhalb Regenstauf (P. V.); Waldthäler hinter Bach und Wörth (Pv.).

**Campanula patula L. v. stricta Wallroth. Bei Ramspau (P.).

Vaccinium Oxycoccos L. Irlbacher Moor (V.!).

Pirola uniflora L. Zwischen Marienthal und Stöfling (P.).

Menyanthes trifoliata L. Irlbacher Moor (P. V.).

Symphytum tuberosum L. Waldthal hinter Bach (P. Pv.).

**Pulmonaria tuberosa Schrank. Bei Ramspau (Rubner!).

Myosotis versicolor Smith. Hinter dem Mittelberge (P.).

Antirrhinum Orontium L. Auf Feldern nördlich vom Walhallaberge und nördlich von Donaustauf (P.).

Veronica hederifolia L. v. triloba Opitz. Zwischen Falkenstein und Woppmanszell (P.).

Melampyrum pratense L. v. concolor Schönheit. Waldthal hinter Bach (Pv.).

Pedicularis silvatica L. Bei Rettenbach und Zumhof zwischen Wörth und Falkenstein (Pv.).

Orobanche gracilis Smith. Bei Bach auf Granit (P. Pv.).

Galeopsis bifida Boenninghausen. Wald nördlich von Donaustauf (F.).

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03079-0137-0

Galeopsis pubescens Besser v. Carthusianorum Briquet. Wald am Walhallaberg (F.).

Teucrium Scorodonia L. Zwischen Falkenfels und Pfaffmünster (V.!); der westlichste bis jetzt bekannt gewordene Standort.

Lysimachia thyrsiflora L. Irlbacher Moor (P.).

Plantago lanceolata L. v. sphaerostachya DC. Irlbacher Moor (P.).

Polygonum dumetorum L. Buschiger Hohlweg nördlich von Donaustauf (P.).

*Thesium montanum Erhart. Hinter Bach auf Granit (Pv.).

[Tithymalus verrucosus Scopoli. Um Bach und Wörth (Pv.). Wohl kaum auf Urgebirge! Der von mir in Hofdorf bei Wörth beobachtete Standort liegt im Alluvium.]

[Tithymalus paluster Lamarck. Auf den Donauwiesen bei Kruckenberg (Pv.). Alluvium.]

Tithymalus Esula Scopoli. Bei Bach auf Granit (Pv.).

Betula pubescens Ehrhart. Irlbacher Moor (V.!)

Salix repens L. f. fusca ♂ u. ♀. Irlbacher Moor (M. P.).

Salix aurita L. × viminalis L. ♀. Irlbacher Moor (M.!).

Triglochin palustris L. Irlbacher Moor (P. V.).

Gagea arvensis Schultes. Bei Donaustauf (P.).

Anthericum Liliago L. Bei Bach auf Granit (P. Pv.).

Polygonatum multiflorum Allioni. Am Rande des Irlbacher Moors (P.), Gschwellbachthal bei Wörth (Pv.).

Convallaria majalis L. Waldthäler hinter Bach und Wörth (Pv.).

Juncus capitatus Weigel. Zwischen Ramspau und Ponholz noch auf Urgebirge (V.!).

Eriophorum alpinum L. Irlbacher Moor (P. V.).

Panicum sanguinale L. Acker am Waldrand nördlich von Donaustauf (P.).

Panicum Crus galli L. Auf einem humusreichen Acker nördlich vom Walhallaberge und nördlich von Donaustauf (P.).

Melica nutans L. Waldthäler hinter Bach und Wörth (Pv.).

Cynosurus cristatus L. Bei Wörth (Pv.).

Phegopteris Dryopteris Fée. Waldthal hinter Hofdorf bei Wörth (P.), bei Zumhof zwischen Wörth und Falkenstein (Pv.).

*Phegopteris Robertiana A. Braun. Am Nordabhang des Scheibelberges (P.).

Polystichum spinulosum DC. Irlbacher Moor (P.).

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03079-0138-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hoppea - Denkschriften der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 1903_8

Autor(en)/Author(s): Petzi Franz von Sales

Artikel/Article: Floristische Notizen aus dem Bayerischen Walde 91-98